

Die Begeisterung wird gelähmt, leise schiebt sich etwas Fremdes ein, wir verlieren den Faden einer prickelnden Unterhaltung und enden auf einem ganz banalen Thema.

Und wie von altersher die weibliche Werbekunst es verstanden hat, die Fehler ihrer Formen durch künstliche Mittel zu verbessern und z. B. den Ausdruck des Gesichts durch Farbstift, Puderquaste oder Schminke zu erhöhen oder zu verjüngen, fand sie auch Mittel, der Hand Form und Ausdruck zu verleihen: durch Massage, Handpflege alias Manicure oder gar Operationen.

Jeder Mann und jede Frau haben bewußt oder unbewußt unter den Vertretern des anderen Geschlechts einen Typ, den sie sich als das Ideal männlicher oder weiblicher Erscheinung vorstellen, erstreben und in kühnen Träumen verehren. Man liebt blond oder schwarz, brünett oder rot und alle anderen Nüancierungen; mager oder vollschlank, groß oder klein, üppig oder zierlich, primitiv oder kapriziös. Doch welche Rolle die Hand bei solchen Typs spielt, kommt den meisten Menschen nicht zum Bewußtsein.

Sie sitzen im Café, mein Freund,



Die lange, schlanke, zartgliedrige Hand einer sehr sensiblen Frau (Phot. Scherl)



(Phot. Erna Sogalla, Berlin)
Die vergeistigten Hände eines Aestheten

oder besser noch in einer liebenswürdigen Privatgesellschaft. Achten Sie mal nicht auf Polituren und mandelförmige oder sonstige durch einen raffinierten Manikör modellierte Schnittformen, und lassen Sie sich durch keine Geschmeide der Welt blenden. Denken Sie auch nicht an irgendwelche große Vorbilder, gar die Hand von Beethoven oder Napoleon, auch nicht an die Duse, deren Hände d'Annunzio besungen, sondern folgen Sie ohne theoretische Voreingenommenheit ganz einfach Ihrem psychologischen Instinkt. Vergessen Sie nicht: es handelt sich nicht um schöne Augen, eine interessante Stirn, bezaubernde Formen, sondern ganz einfach um Hände; denn eine Frau ist mit ihren Händen viel offener, läßt sich in ihnen leichter gehen und enthüllt unbewußt aus ihnen ihre Seele.

Seien Sie vorsichtig bei Ihrem Studium, blicken Sie nicht starr auf die Hände einer Frau; denn sie wird es viel eher merken, als Sie zu einem Resultat gekommen sind; sie hat sofort das Gefühl, „irgend etwas ist an meinen Händen nicht in Ordnung“, und sie werden Ihrem Blick entzogen oder in Positur vorgeführt.

(Fortsetzung Seite 330)